

**TU BRAUNSCHWEIG  
HISTORISCHES SEMINAR**

**KOMMENTIERTES VORLESUNGS-  
VERZEICHNIS**

**WINTERSEMESTER 2009/10**

# Dozenten

Tel.-Nr. (391-)

Daniel, Prof. Dr. Ute	Neuere Geschichte	3094
Lässig, Prof. Dr. Simone	Neuere Geschichte	8612
Latzel, Dr. Klaus	Neuere Geschichte	3096
Leschhorn, Hon.-Prof. Dr. Wolfgang	Alte Geschichte	3093
Mätzing, Dr. Heike, Akad. Oberrätin	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8613
Mehrkens, Dr. Heidi	Neuere Geschichte	3097
Mehrtens, Prof. Dr. Herbert	Neuere Geschichte / Wissenschafts- und Technikgeschichte	3080
N.N.	Alte Geschichte	3086
Ploenus, Dr. Michael	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8614
Scharff, Prof. Dr. Thomas	Mittelalterliche Geschichte	3090
Söldenwagner, Dr. Philippa	Neuere Geschichte	3098
Steinbach, Prof. Dr. Matthias	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8611
Weber, Dr. Christoph Friedrich	Mittelalterliche Geschichte	3089

## Weitere Mitglieder des Historischen Seminars

### Professoren:

Dr. Helmut Castritius a.D.  
Dr. Hans-Peter Harstick (Prof. em.)  
Dr. Gerhard Schildt a.D.

### Privatdozenten:

PD Dr. Klaus Naß  
PD Dr. Sybilla Nikolow

### Honorarprofessoren:

Dr. h.c. Gerd Biegel  
Dr. Jörg Calließ  
Prof. Dr. Horst Kuss  
Hartmut Rötting M.A.

### Lehrbeauftragte:

Kai Agthe  
Dr. Arianna Borrelli  
Dr. Patrizia Carmassi  
Frank Ehrhardt  
Dr. Michael Geschwinde  
Dr. Thomas Kubetzky  
Dr. Dirk Schlinkert  
Reinmar Schmidt  
Dr. Christine von Oertzen

## **Allgemeine Hinweise:**

Beginn des Wintersemesters 2009/10:	Montag, 19. Oktober 2009
Ende der Lehrveranstaltungen:	Samstag, 06. Februar 2010
Weihnachtsferien:	20. Dezember 2009-03. Januar 2010

## **Exkursionen:**

Auf Exkursionen wird in besonderen Aushängen hingewiesen.

Lehrveranstaltungen nach PVO-Lehr I § 26 Nr. 3a-d/GHR und § 33 Nr. 3a-d/Gym.: siehe Veranstaltungsteil.

## **Tutorien:**

Seit dem Wintersemester 2003/4 wird zu jedem Proseminar, welches als Bestandteil eines Basismoduls – ausgenommen Basismodul 4 sowie B2 b und B3 b – gewählt werden kann, ein zweistündiges Tutorium angeboten, das für Studierende der MA/BA-Studiengänge verpflichtend ist.

## **Studium Integrale:**

Siehe Veranstaltungsteil und das gesonderte Verzeichnis der TU Braunschweig.

## **Adressen:**

### **Historisches Seminar der TU Braunschweig**

#### **Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig  
Schleinitzstraße 13, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr.: (0531) 391-3088+3091; Fax: (0531) 391-8162  
e-mail-Adresse: [p.fuchs@tu-bs.de](mailto:p.fuchs@tu-bs.de)  
Seminar-Bibliothek: Schleinitzstraße 20 (Tel.-Nr.: 391-3099)  
e-mail-Adresse: [histsembi@googlemail.com](mailto:histsembi@googlemail.com)

#### **Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig  
Bienroder Weg 97, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr.: (0531) 391-8612; Fax: (0531) 391-8620  
e-mail-Adresse: [S.Volkmer@tu-bs.de](mailto:S.Volkmer@tu-bs.de)  
Seminar-Bibliothek: Bienroder Weg 97 (Tel.-Nr.: 391-8630)

#### **Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften Beethovenstraße 55**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig  
Beethovenstraße 55, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr. (0531) 391-5997; Fax: (0531) 391-5999  
e-mail-Adresse: [a.heine@tu-bs.de](mailto:a.heine@tu-bs.de)  
Bibliothek: Beethovenstraße 55, 5. OG, Raum 505

## **Sonstige Einrichtungen:**

### **Dekanat der Fakultät 6:**

Bienroder Weg 97

### **Studiendekan der Fakultät 6:**

Bienroder Weg 97

### **Akademisches Prüfungsamt:**

Bienroder Weg 97

### **Magisterprüfungsamt für Hauptfächer Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:**

Rebenring 58a, 1. OG

### **Niedersächsisches Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS), Außenstelle Braunschweig:**

Rebenring 58

# **Modulangebot in den Bachelor- und Masterstudiengängen**

## **Fach Geschichte**

### **Wintersemester 2009/10**

#### **Hinweise:**

- Die Lehrveranstaltungen können immer nur in einem Modul angerechnet werden.
- Die Module müssen in der Regel in einem Semester absolviert werden; bei den Ausnahmen findet sich ein entsprechender Hinweis.
- Die Leistungsanforderungen in den einzelnen Veranstaltungen richten sich nach dem Modul, für das diese Veranstaltung angerechnet werden soll.
- Die Lehrveranstaltungen Lehrangebote der Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften (Prof. B. Wahrig, Fakultät 2) finden sich am Ende dieses Heftes.

#### **Anmeldung zu den Veranstaltungen:**

**Für alle Seminare ist elektronische Voranmeldung notwendig** (<http://icampus.historisches-seminar-braunschweig.de>). Für die Proseminare der Module B1-4 und die Hauptseminare des Moduls A1 ist die Teilnahme auf 30 beschränkt (Zulassung nach Reihenfolge der Anmeldung).

In den Basismodulen 1-4 sind entweder eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder 2 kleine Prüfungsleistungen sowie eine kleine Studienleistung abzulegen.

Kleine Prüfungs-/Studienleistung = Hausaufgabe / Kurzreferat / Präsentation / Test / Bericht / Essay / kleines Projekt

Für jedes der Basismodule erhalten Sie 9 CP.

#### **Modulbeauftragte:**

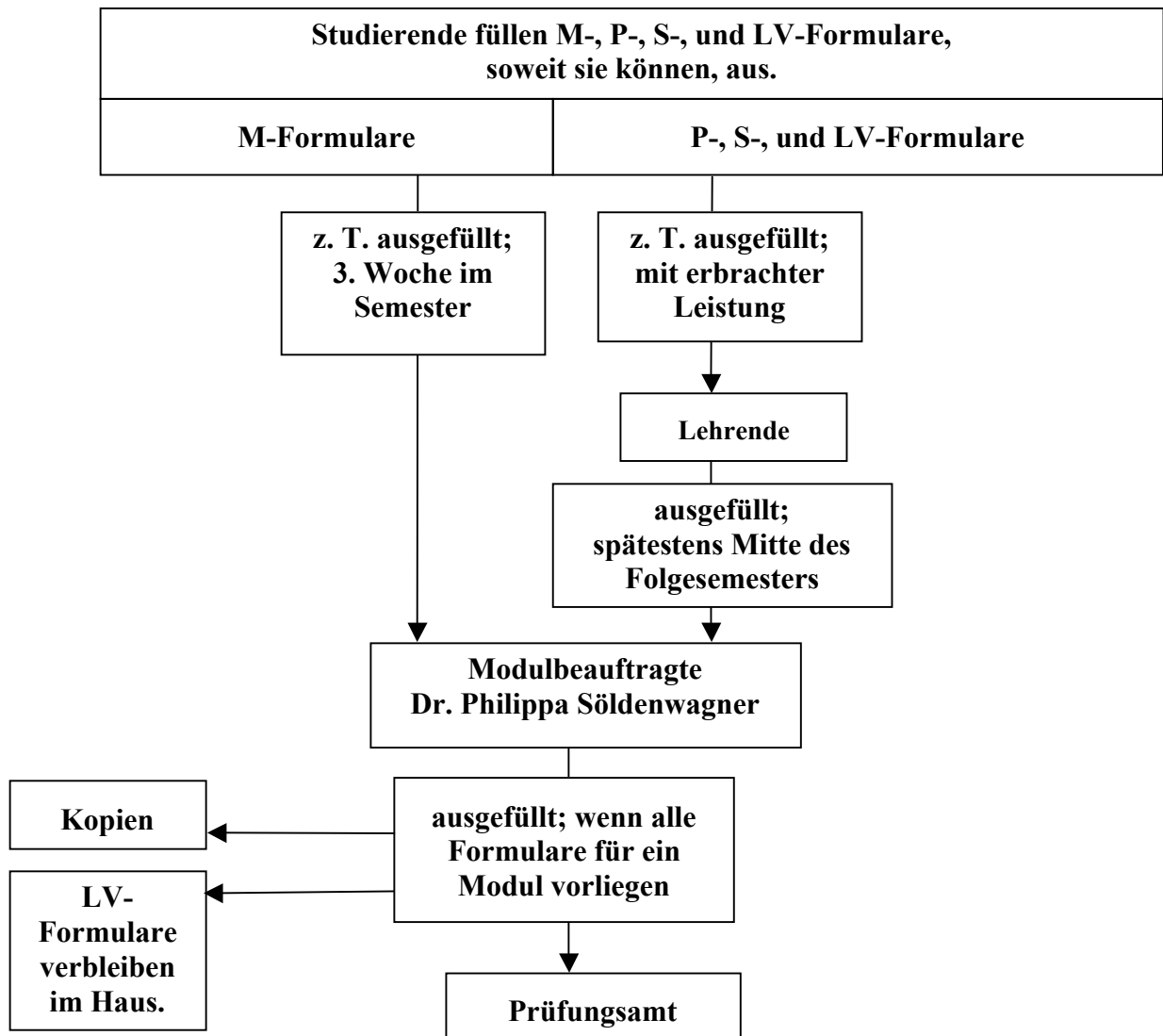
In den Studiengängen B.A., M.Ed. Gym/GHR, KTW ist für alle Module, die am Historischen Seminar, Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte stattfinden, seit dem Sommersemester 2009 Frau Dr. Philippa Söldenwagner die Modulbeauftragte, für die Didaktikmodule weiterhin Frau Dr. Heike Mätzing und Herr Prof. Dr. Matthias Steinbach.

Bei allen Studiengängen Master of Education ist Frau Dr. Heike Mätzing für die Fachpraktika zuständig.

## Formularablauf für Module am Historischen Seminar, Abt. alte, mittelalterliche und neuere Geschichte

(B.A.; M.Ed. Gym/GHR; KTW)

Siehe auch die Bildergeschichte „Don't panic“ auf  
[www.historisches-seminar-braunschweig.de](http://www.historisches-seminar-braunschweig.de)



- Bitte beachten: M-Formulare für Didaktikmodule gehen an die Modulbeauftragten in der Geschichtsdidaktik, Frau Dr. Mätzing und Herrn Prof. Steinbach, und M-Formulare für KTW-Module, deren Modulbeauftragte nicht dem Historischen Seminar angehören, gehen an die Modulbeauftragten in dem jeweiligen Fachbereich.

**Modulbeauftragte Fachwissenschaft Geschichte**  
**Dr. Philippa Söldenwagner**  
Schleinitzstr. 13  
Zi. 001/EG

**Tel.: 0531/391-3098**  
**Email: [p.soeldenwagner@tu-bs.de](mailto:p.soeldenwagner@tu-bs.de)**  
**Sprechzeiten für Modulfragen:**  
**Mo., 13.30-14.30 Uhr und Do., 11.00-12.00 Uhr.**

## **Basismodul 1: Grundlagen der Neueren Geschichte (Pflichtmodul im ersten Semester!)**

**Eines der Proseminare mit dem dazugehörigen Tutorium**

- Kubetzky: Geschichte Braunschweigs im 19. und 20. Jahrhundert
- Latzel: „Wende“ oder Revolution? Die DDR 1989/90
- Latzel: Geschichtspolitik in Braunschweig nach 1945
- Mehrkens: Versailles 1871: Eine Kaiserproklamation im Spiegel(saal)
- Mehrtens: Zeitbegriff, Zeitordnung und Zeitpolitik vom 18. bis ins 20. Jahrhundert
- Söldenwagner: Deutsche Kolonialgeschichte, 1884-1918

**und eine der folgenden Veranstaltungen**

- V Mehrtens: Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur IV: 19. Jahrhundert
- Ü Söldenwagner: Geschichte der nordamerikanischen Kolonien, 1607-1783
- Ü von Oertzen: Die Archivierung der Welt
- Ü Ehrhardt: Die Verbrechen des Nationalsozialismus in der Erinnerungspolitik und -kultur der Nachkriegsjahrzehnte. An Beispielen aus der Region Braunschweig.

## **Basismodul 2: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte**

**Das Proseminar (mit dem dazugehörigen Tutorium: B2a; ohne Tutorium: B2b)**

- Weber: Der Deutsche Orden im Mittelalter

**und eine der folgenden Veranstaltungen**

- V Scharff: Die Geschichte der mittelalterlichen Inquisition
- V Naß: Einführung in die Heraldik (Wappenkunde)

## **Basismodul 3: Grundlagen der Alten Geschichte**

**Das Proseminar (mit dem dazugehörigen Tutorium: B3a; ohne Tutorium: B3b)**

- N.N.: Proseminar zur Alten Geschichte

**und eine der folgenden Veranstaltungen**

- Leschhorn: Geschichte der Karthager
- N.N.: Übung zur Alten Geschichte

## **Basismodul 4: Grundlagen der Geschichtsvermittlung**

Das Basismodul 4 besteht aus Vorlesung, Proseminar sowie einem vertiefenden Seminar und sollte über zwei Semester verteilt werden. Vorlesung und dazugehöriges Proseminar werden im 2. Semester belegt. Ihr erfolgreicher Abschluss ist Voraussetzung für das sich anschließende Vertiefungsseminar.

**Lehrveranstaltungen**

- PS Steinbach: Einführung in die Geschichtsvermittlung
- HS Mätzing: Die deutsch-deutsche Grenze in Reiseführern
- HS Ploenus: Konservatives Denken in Deutschland nach 1945
- HS Biegel: Geschichtsmuseen und historische Ausstellungen
- V/HS (Vertiefung) Steinbach: Geschichte im Gedicht

## **Basismodul 5: Grundlagen der Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur**

Dieses Modul wird nur im Sommersemester angeboten.

### **Aufbaumodul 1: Neuere Geschichte**

9 Credits, Prüfungsleistungen: selbständige Hausarbeit

#### **Lehrveranstaltungen:**

**Eines der folgenden Hauptseminare**

- Latzel: Angst und Gewalt: Aufrüstung und Abrüstung im Kalten Krieg
- Latzel: Krieg und Frieden: Brest-Litowsk, Versailles und die Folgen
- Mehrkens: Exilanten, Refugees, Proscrits: Politisch begründete Emigration nach 1848/49
- Mehrtens: Die Entwicklung des modernen Wissenschafts- und des tertiären Bildungssystems im 19. Jahrhundert
- Söldenwagner: China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert
- Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

- VL Mehrtens: Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur IV: 19. Jahrhundert
- Ü Latzel: Biografien als Zugänge zur Geschichte
- Ü Söldenwagner: Geschichte der nordamerikanischen Kolonien, 1607-1783
- Ü von Oertzen: Die Archivierung der Welt
- Ü Borrelli: Bilder aus der Maschine: Vom Spiegelbild zum Kino
- Ü Ehrhardt: Die Verbrechen des Nationalsozialismus in der Erinnerungspolitik und –kultur der Nachkriegsjahrzehnte. An Beispielen aus der Region Braunschweig.
- Ü Schlinkert: Mit dem Käfer nach Italien. Urlaub im Wirtschaftswunder
- Ü Ploenus: Konservatives Denken in Deutschland nach 1945

### **Aufbaumodul 2: Kulturgeschichte**

9 Credits, Prüfungsleistungen: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder 2 kleine Prüfungsleistungen sowie eine kleine Studienleistung. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Lehrveranstaltungen:**

**Eines der folgenden Hauptseminare**

- Leschhorn: Antiker Herrscherkult
- Latzel: Angst und Gewalt: Aufrüstung und Abrüstung im Kalten Krieg
- Mehrkens: Exilanten, Refugees, Proscrits: Politisch begründete Emigration nach 1848/49
- Mehrtens: Die Entwicklung des modernen Wissenschafts- und des tertiären Bildungssystems im 19. Jahrhundert
- Söldenwagner: China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert
- Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten
- Agthe: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte(n) in der Literatur

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

- VL Leschhorn: Geschichte der Karthager



- VL Scharff: Die Geschichte der mittelalterlichen Inquisition
- VL Mehrrens: Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur IV: 19. Jahrhundert
- VL Steinbach: Geschichte im Gedicht
- Ü Scharff: Repetitorium zur mittelalterlichen Geschichte I
- Ü von Oertzen: Die Archivierung der Welt
- Ü Borrelli: Bilder aus der Maschine: Vom Spiegelbild zum Kino
- Ü Ehrhardt: Die Verbrechen des Nationalsozialismus in der Erinnerungspolitik und –kultur der Nachkriegsjahrzehnte. An Beispielen aus der Region Braunschweig.
- Ü Schlinkert: Mit dem Käfer nach Italien. Urlaub im Wirtschaftswunder

### **Aufbaumodul 3: Sozialgeschichte**

9 Credits, Prüfungsleistungen: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder 2 kleine Prüfungsleistungen sowie eine kleine Studienleistung. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Das folgende Hauptseminar**

- Steinbach / Ploenus: Von hüben nach drüben. Deutsche Nachkriegsgeschichte in Übersiedlerprotokollen

#### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

- Ü Scharff: Repetitorium zur mittelalterlichen Geschichte I
- Ü Söldenwagner: Geschichte der nordamerikanischen Kolonien, 1607-1783
- Ü Borrelli: Bilder aus der Maschine: Vom Spiegelbild zum Kino
- Ü Schlinkert: Mit dem Käfer nach Italien. Urlaub im Wirtschaftswunder

### **Aufbaumodul 4: Politikgeschichte**

9 Credits, Prüfungsleistungen: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder 2 kleine Prüfungsleistungen sowie eine kleine Studienleistung. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Eines der folgenden Hauptseminare**

- Leschhorn: Antiker Herrscherkult
- Scharff: Der Kreuzzug gegen die Albigenser
- Carmassi: Halberstadt im Mittelalter. Geschichte und Schriftkultur
- Latzel: Angst und Gewalt: Aufrüstung und Abrüstung im Kalten Krieg
- Latzel: Krieg und Frieden: Brest-Litowsk, Versailles und die Folgen
- Söldenwagner: China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert
- Ploenus: Konservatives Denken in Deutschland nach 1945
- Steinbach / Ploenus: Von hüben nach drüben. Deutsche Nachkriegsgeschichte in Übersiedlerprotokollen

##### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

- V Leschhorn: Geschichte der Karthager
- Ü Scharff: Repetitorium zur mittelalterlichen Geschichte I
- Ü Latzel: Biografien als Zugänge zur Geschichte
- Ü Söldenwagner: Geschichte der nordamerikanischen Kolonien, 1607-1783

## **Aufbaumodul 5: Mittelalterliche Geschichte**

10 Credits, Prüfungsleistungen: selbständige Hausarbeit.

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **Das Hauptseminar**

- Scharff: Der Kreuzzug gegen die Albigenser
- Carmassi: Halberstadt im Mittelalter. Geschichte und Schriftkultur

#### **und eine der folgenden Veranstaltungen**

- VL Scharff: Die Geschichte der mittelalterlichen Inquisition
- VL Naß: Einführung in die Heraldik (Wappenkunde)

## **Aufbaumodul 6: Alte Geschichte**

10 Credits, Prüfungsleistungen: selbständige Hausarbeit.

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **Das Hauptseminar**

- Leschhorn: Antiker Herrscherkult

#### **und eine der folgenden Lehrveranstaltung**

- VL Leschhorn: Geschichte der Karthager
- HS/Ü Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands
- Ü N.N.: Übung zur Alten Geschichte

## **Aufbaumodul 7: Methodik, Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft**

10 Credits, Prüfungsleistungen: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit oder eine kleine Prüfungsleistung & zwei kleine Studienleistungen. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Drei der folgenden Lehrveranstaltungen**

- V/HS Steinbach: Geschichte im Gedicht
- HS Söldenwagner: Deutschland in der Welt, die Welt in Deutschland: Eine transnationale Geschichte des Kaiserreichs, 1871-1914
- HS/Ü Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands
- HS Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten
- HS Steinbach / Ploenus: Von hüben nach drüben. Deutsche Nachkriegsgeschichte in Übersiedlerprotokollen
- HS Mätzing: Internationale Schulbuchrevision im Spiegel der Presse
- HS Agthe: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte(n) in der Literatur
- S Latzel / Schulze / Thiel: Wehrmacht und Vernichtungskrieg
- Ü von Oertzen: Die Archivierung der Welt
- Ü Ehrhardt: Die Verbrechen des Nationalsozialismus in der Erinnerungspolitik und –kultur der Nachkriegsjahrzehnte. An Beispielen aus der Region Braunschweig.
- Ü Mehrstens / Schulze / Thiel: GiBS Info. Studentisches Leben an der TH, PH und TU Braunschweig

## **Aufbaumodul 10: Projekt**

6 Credits, Prüfungsleistungen: Präsentation, Bericht, Auswertungsgespräch. Das Projekt wird von einer Gruppe von Studierenden (mindestens zwei) selbständig über zwei Semester durchgeführt. Die Gruppe wird von einer/einem Lehrenden in begleitenden Besprechungen betreut. Das Projekt muss nicht notwendig mit einer Lehrveranstaltung verbunden sein, kann aber daraus hervorgehen.

**Beratung zur Themenfindung: Prof. Mehrtens**

## **Erweiterungsmodul**

15 Credits, Prüfungsleistungen: Bachelorarbeit, Präsentation derselben, Kolloquium; das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Grundsätzlich betreuen alle hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars Bachelorarbeiten; zur Themenfindung eignen sich speziell folgende Lehrveranstaltungen:

- HS Leschhorn: Antiker Herrscherkult
- HS Scharff: Der Kreuzzug gegen die Albigenser
- HS Scharff: Ein Inquisitor und sein Handbuch: Die „Practica inquisitionis“ des Bernard Gui
- HS Latzel: Angst und Gewalt: Aufrüstung und Abrüstung im Kalten Krieg
- HS Latzel: Krieg und Frieden: Brest-Litowsk, Versailles und die Folgen
- HS Mehrkens: Exilanten, Refugees, Proscrits: Politisch begründete Emigration nach 1848/49
- HS Mehrtens: Die Entwicklung des modernen Wissenschafts- und des tertiären Bildungssystems im 19. Jahrhundert
- HS Söldenwagner: China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert
- HS Söldenwagner: Deutschland in der Welt, die Welt in Deutschland: Eine transnationale Geschichte des Kaiserreichs, 1871-1914
- HS Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten
- HS Steinbach / Ploenus: Von hüben nach drüben. Deutsche Nachkriegsgeschichte in Übersiedlerprotokollen
- HS Mätzing: Internationale Schulbuchrevision im Spiegel der Presse
- HS Mätzing: Die deutsch-deutsche Grenze in Reiseführern
- HS Ploenus: Konservatives Denken in Deutschland nach 1945

### **Daniel/Mehrtens/Scharff/Steinbach: Kolloquium für BA-Kandidaten**

(welche im Sommersemester ihre BA-Arbeit schreiben möchten)

Bitte melden Sie sich im Sekretariat bei Frau Fuchs (persönlich oder per mail unter [p.fuchs@tu-bs.de](mailto:p.fuchs@tu-bs.de)) an!

## **Master Lehramt Gy**

### **M1 (5 CP; zwei Lehrveranstaltungen; eine kleine Prüfungsleistung)**

Zwei der folgenden Seminare:

- HS Leschhorn: Antiker Herrscherkult
- HS Scharff: Ein Inquisitor und sein Handbuch: Die „Practica inquisitionis“ des Bernard Gui

- HS Carmassi: Halberstadt im Mittelalter. Geschichte und Schriftkultur
- HS Mehrtens: Die Entwicklung des modernen Wissenschafts- und des tertiären Bildungssystems im 19. Jahrhundert
- HS Söldenwagner: China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert
- HS Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten
- HS/Ü Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands

**M2 (10 CP; drei Lehrveranstaltungen; eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit und eine kleine Studienleistung)**

**Eines der Hauptseminare**

- HS Leschhorn: Antiker Herrscherkult
- HS Scharff: Ein Inquisitor und sein Handbuch: Die „Practica inquisitionis“ des Bernard Gui
- HS Carmassi: Halberstadt im Mittelalter. Geschichte und Schriftkultur

**mit einer der folgenden Veranstaltungen**

- V Leschhorn: Geschichte der Karthager
- V Scharff: Die Geschichte der mittelalterlichen Inquisition
- V Naß: Einführung in die Heraldik (Wappenkunde)
- Ü Scharff: Repetitorium zur mittelalterlichen Geschichte I
- HS/Ü Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands

**sowie ein Seminar Fachdidaktik**

- Steinbach: Geschichte im Gedicht
- Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten
- Mätzing: Die deutsch-deutsche Grenze in Reiseführern
- Agthe: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte(n) in der Literatur

**M3 (alternativ für Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach Geschichte schreiben; 10 CP; zwei Lehrveranstaltungen, eine selbständige Hausarbeit)**

**Eines der folgenden Hauptseminare**

- HS Leschhorn: Antiker Herrscherkult
- HS Scharff: Ein Inquisitor und sein Handbuch: Die „Practica inquisitionis“ des Bernard Gui
- HS Carmassi: Halberstadt im Mittelalter. Geschichte und Schriftkultur
- Mehrtens: Die Entwicklung des modernen Wissenschafts- und des tertiären Bildungssystems im 19. Jahrhundert
- Söldenwagner: China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert

**und ein weiteres der oben genannten Hauptseminare oder**

**eines der folgenden fachdidaktischen Seminare**

- Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten
- Steinbach / Ploenus: Von hüben nach drüben. Deutsche Nachkriegsgeschichte in Übersiedlerprotokollen
- Mätzing: Internationale Schulbuchrevision im Spiegel der Presse
- Agthe: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte(n) in der Literatur

## **A9 (für Nebenfach; über zwei Semester; 12 LP; drei kleine Prüfungsleistungen)**

Zwei Seminare oder Übungen und drei Vorlesungen oder Übungen, davon mindestens drei Veranstaltungen zur Neueren Geschichte, alles nach freier Wahl aus dem Angebot im BA-Studiengang (außer den Proseminaren). Außerdem B2a & A6 oder B3a & A5.

## **Master Lehramt GHR**

### **M1 (für Geschichte als 1. Fach; 6 CP; zwei Lehrveranstaltungen; zwei kleine Prüfungsleistungen)**

**Eines der folgenden fachwissenschaftlichen Seminare**

- Mehrkens: Exilanten, Refugees, Proscrits: Politisch begründete Emigration nach 1848/49
- Söldenwagner: China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert
- Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten
- Ploenus: Konservatives Denken in Deutschland nach 1945
- Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands

**und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare**

- Steinbach: Geschichte im Gedicht
- Mätzing: Internationale Schulbuchrevision im Spiegel der Presse
- Mätzing: Die deutsch-deutsche Grenze in Reiseführern
- Agthe: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte(n) in der Literatur

### **M2 (für Geschichte als 2. Fach; 9 CP; vier Lehrveranstaltungen; zwei kleine Prüfungsleistungen)**

**Zwei der folgenden fachwissenschaftlichen Veranstaltungen**

- Ü Scharff: Repetitorium zur mittelalterlichen Geschichte I
- HS Steinbach: Die Weimarer Republik in Egodokumenten
- HS Söldenwagner: China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert
- HS Ploenus: Konservatives Denken in Deutschland nach 1945

**und eines der folgenden fachwissenschaftlichen Seminare**

- HS Leschhorn: Antiker Herrscherkult
- HS Carmassi: Halberstadt im Mittelalter. Geschichte und Schriftkultur
- HS/Ü Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands

**und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare**

- Steinbach: Geschichte im Gedicht
- Mätzing: Internationale Schulbuchrevision im Spiegel der Presse
- Mätzing: Die deutsch-deutsche Grenze in Reiseführern
- Agthe: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte(n) in der Literatur

## **Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (KTW)**

Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter <http://tu-braunschweig.de/ktw/>

# ABTEILUNG FÜR ALTE, MITTELALTERLICHE UND NEUERE GESCHICHTE

## VORLESUNGEN (V)

**Leschhorn**

V

**Geschichte der Karthager**

B3, A2, A4, A6; Ma Gym M2

Mittwoch, 16.45-18.15, SN 19.4

Beginn: 28.10.2009

Karthago und Rom kämpften in den so genannten Punischen Kriegen während des dritten Jahrhunderts v. Chr. um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeerraum. Die Vorlesung zeigt auf, wie Karthago im Laufe seiner Geschichte zur Großmacht aufstieg und wie sich die Auseinandersetzungen mit Rom entwickelten. Behandelt werden im ersten Teil die Entstehung, Struktur, Religion und Kultur des karthagischen Staates sowie die Zusammenstöße der Karthager mit den Griechen in Sizilien. Der zweite Teil der Vorlesung behandelt das Verhältnis zwischen Karthago und Rom, das im Hannibal Krieg seinen negativen Höhepunkt findet, bis zum Untergang Karthagos Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr.

*Einführende Literatur:*

K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt 2005; W. Huss, Die Karthager, München \_2004;  
K. Christ, Hannibal, Darmstadt 2003.

**Scharff**

V

**Die Geschichte der mittelalterlichen Inquisition**

B2, A2, A5; MA Gym: M2

Mittwoch, 9.45-11.15, BI 84.2

Beginn: 28.10.2009

Die Inquisition steht für die schärfste Form der Unterdrückung religiöser und anderer Formen von Devianz im Mittelalter. Die Vorlesung will zeigen, warum gerade in der Zeit um 1200 ein neues Verfahren beim Umgang mit Häresie entwickelt wurde, dem dann die Entstehung einer neuen Institution zur Ketzerbekämpfung folgte. Es soll darum gehen, die Geschichte der Inquisition im Kontext der hochmittelalterlichen Geschichte zu verstehen. Außerdem soll danach gefragt werden, in welchem Verhältnis die Inquisition zu anderen religiösen und weltlichen Instanzen stand und welche Formen von Akzeptanz oder Widerstand ihr in der Gesellschaft entgegengebracht wurden.

*Literatur:*

Peter Segl (Hg.), Die Anfänge der Inquisition im Mittelalter, Köln u. a. 1993; James Given, Inquisition and Medieval Society, Ithaca – London 1997; John Arnold, Inquisition and Power, Philadelphia 2001; Gerd Schwerhoff, Die Inquisition, München 2004.

**Naß Einführung in die Heraldik (Wappenkunde)**

V B2, A5; Ma Gym M2  
Freitag, 9.45-11.15, SN 19.4  
Beginn: 30.10.2009

Die Vorlesung will zeigen, welchen Nutzen die Heraldik für den Historiker und Kunsthistoriker hat. Im einzelnen soll erklärt werden, was ein Wappen ist, woraus es besteht, wann es entstand, wozu es diente, wie man es beschreibt und identifiziert und welchen Quellenwert es besitzt.

*Literatur:*

Handbuch der Heraldik – Wappenfibel, 19. Aufl. bearb. von Ludwig Biewer, 1998.

**Mehrtens Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur IV: 19. Jahrhundert**

V B1, A1, A2; Ma Gym A9; Ma KTW B3, Brücke 1, Brücke 4  
Dienstag 16:45-18.15, SN 19.4  
Beginn: 27.10.2009

Die Vorlesung führt in Begriff und Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur ein. Das "lange" 19. Jahrhundert ist geprägt von politischen Umbrüchen, der Herausbildung des modernen Nationalstaats, der Industrialisierung und der Entstehung des modernen Bildungs- und Wissenschaftssystems, und es beginnt bereits im 18. Jahrhundert. Im Überblick werden die wichtigsten Entwicklungen behandelt von der Erfindung der Spinnmaschine und der damit einsetzenden Dynamik der Industrialisierung über den Zusammenhang von moderner Nation und modernem Wissenschaftssystem bis zur "Moderne" des frühen 20. Jahrhunderts in Kultur, Wissenschaft und Technik.

*Literatur:*

McClellan, James E. u. Harold Dorn: Werkzeuge des Wissens: Naturwissenschaft und Technik in der Weltgeschichte. Hamburg 2001 (Teil III)

**Steinbach**

**Geschichte im Gedicht**

V/HS

B4 (Vertiefung), A2, A7; MA GHR M1/M2; MA Gym M2, M3

Dienstag, 09.45-11.15, PK 11.1

Beginn: 20.10.2009

Gedichte und Lieder sind als Gegenstände historischer Vermittlung unterschätzt. Dabei lässt sich Geschichte mit Hilfe lyrischer Sprache sowohl bildhaft vergegenwärtigen als auch kritisch hinterfragen und multiperspektiv brechen. Beginnend mit dem antiken Herrscherlob in Versen sollen Angebote aus verschiedenen Epochen nach inhaltlicher Relevanz und Vermittlungswert diskutiert werden. Die als Vorlesungsseminar – also mit Diskussion und Möglichkeit zu kleineren Koreferaten – geplante Veranstaltung wendet sich vornehmlich an fortgeschrittene und fachübergreifend interessierte Studierende und bietet selbstverständlich Gelegenheit, sich im Vortrag von Gedichten zu üben.

*Einführende Literatur:*

Joachim Rohlfes, Geschichte im Gedicht, in: GWU 40 (1989) 12, S. 750-771.

**PROSEMINARE (PS)**

**N.N.**

**Proseminar zur Alten Geschichte**

PS

B3

Donnerstag, 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 22.10.2009

**Tutorium zum Proseminar (Lüschen)**

Tag/Uhrzeit/Ort:

**werden in der vorlesungsfreien Zeit durch Aushang bekannt gegeben.**

Im Proseminar wird an einem bestimmten Thema in die Methoden, Fragestellungen und Arbeitstechniken der Alten Geschichte eingeführt. Dozent und Thema werden noch während der vorlesungsfreien Zeit durch Aushang bekannt gegeben. Dazu gehört verpflichtend ein Tutorium. Bitte auf den Aushang achten!



**Weber**

**Der Deutsche Orden im Mittelalter**

PS

B2

Mittwoch, 15:00-16:30, PK 11.5

Beginn: 21.10.09

**Tutorium zum Proseminar (Wehage)**

Donnerstag, 9.45-11.15, Seminarbibliothek

Es ist weniger die vielfältige Geschichte der in gewandelter Form bis heute existierenden Gemeinschaft, als eine Reihe neuzeitlicher Geschichtsbilder, die sich im öffentlichen Bewußtsein unserer Gegenwart mit dem Deutschen Orden verbindet: zum Faszinosum von geistlichem Ritterorden und Kreuzzugszeit treten Vorstellungen über trutzige Ordensburgen und den in die Moderneweisenden Aufbau des Ordenslandes in Preußen sowie schließlich die propagandistische Figur des Deutschordensritters auf den Leinwänden der Historienbilder und Kinos. Das Proseminar will mit einem quellennahen Gang entlang der ersten drei Jahrhunderte der Ordensgeschichte die Menschen, Schauplätze und Geschehnisse hinter dieser Mythenschau kennenlernen und an ihrem Beispiel in die Geschichte des Mittelalters einführen.

*Einführende Literatur:*

Jürgen Sarnowsky, Der Deutsche Orden (Beck'sche Reihe), München 2007; Harald Müller, Mittelalter (Akademie Studienbücher Geschichte), Berlin 2008.

**Kubetzky**

**Geschichte Braunschweigs im 19. und 20. Jahrhundert**

PS

B1

Freitag, 11.30-13.00, RR 58.1

Beginn: 23.10.2009

**Tutorium zum Proseminar**

Tag/Uhrzeit/Ort:

**werden in der vorlesungsfreien Zeit durch Aushang bekannt gegeben.**

Die Veranstaltung führt in die wesentlichen Methodiken, Fragestellungen und Arbeitstechniken der Teildisziplin Neuere Geschichte ein. Anhand des thematischen Schwerpunktes „Geschichte Braunschweigs im 19. und 20. Jahrhundert“ soll die historische Entwicklung Braunschweig in den letzten 200 Jahren nachgezeichnet werden.

*Einführende Literatur:*

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart 2005.

Jarck, Horst-Rüdiger; Schildt, Gerhard (Hg.): Die Braunschweigische Landesgeschichte – Jahrtausendrückblick einer Region. Braunschweig 2000. Dort die Kapitel zum 19. und 20. Jahrhundert.

**Latzel**

**„Wende“ oder Revolution? Die DDR 1989/90**

PS

B1

Mittwoch, 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 28.10.2009

**Tutorium zum Proseminar**

Tag/Uhrzeit/Ort:

**werden in der vorlesungsfreien Zeit durch Aushang bekannt gegeben.**

Die Allgemeinheit spricht von „Wende“, die Wissenschaft ist sich nicht einig: Wie soll das, was sich 1989/90 in der DDR bis zu deren Verschwinden als Staat ereignete, am besten bezeichnet werden? Als „Umbruch“ oder „Zusammenbruch“, als „Erosion“ oder „Implosion“, als „Wende“ oder „Revolution“? Um sich einer Antwort zu nähern, wird im Proseminar die völlig unvorhergesehene Dynamik und Dramatik dieser Ereignisse in Leipzig, Berlin und anderswo detailliert untersucht. Zum besseren historischen Verständnis werden sie in weiteren historischen Kontexten betrachtet: der allmählichen Auflösung des sowjetischen Imperiums, den scheinstabilen Herrschaftsformen des Staatssozialismus in der DDR sowie den alltäglichen Lebensformen zwischen Anpassung, Dissidenz, Opposition und Widerstand. Auf diese Weise wird zugleich in die Arbeitsweisen der Zeitgeschichte und in den Umgang mit unterschiedlichen Quellengattungen eingeführt.

*Einführende Literatur:*

Ilko-Sascha Kowalczyk, Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Konrad H. Jarausch/Martin Sabrow (Hg.), Weg in den Untergang. Der innere Zerfall der DDR, Göttingen 1999.

**Latzel**

**Geschichtspolitik in Braunschweig nach 1945**

PS

B1

Donnerstag, 15.00-16.30, Seminarbibliothek

Beginn: 22.10.2009

**Tutorium zum Proseminar**

Tag/Uhrzeit/Ort:

**werden in der vorlesungsfreien Zeit durch Aushang bekannt gegeben.**

Der Nationalsozialismus kam auch in Braunschweig aus der Mitte der Gesellschaft – also hatte sich die Gesellschaft nach 1945 damit auseinanderzusetzen. Bei der Anklage, Vertuschung oder Leugnung der NS-Verbrechen trafen deren Täter und überlebende Opfer in einem Spannungsfeld politischer und persönlicher Interessen aufeinander: auf dem Feld der Geschichtspolitik. Auf diesem Feld nahmen die

Gerichtssäle einen zentralen Ort ein. In Braunschweig standen dabei drei Personen im Mittelpunkt: der nationalsozialistische Ministerpräsident Dietrich Klagges, 1950 und 1952 angeklagt wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit; der Ex-Major Otto Ernst Remer, 1956 angeklagt wegen übler Nachrede und Verunglimpfung des Andenkens der Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944 (deren Putschversuch er mit dem Berliner Wachkommando niedergeschlagen hatte); und schließlich Landgerichtsdirektor bzw. Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, heimgekehrter Emigrant, der zwischen 1949 und 1956 die juristische Aufarbeitung der NS-Verbrechen in Braunschweig forcierte, mit den Klagges-Prozessen erst spät, mit dem Remer-Prozess dagegen entscheidend zu tun hatte.

In dem Proseminar werden am Beispiel der genannten und weiterer Braunschweiger Nachkriegsprozesse juristische Formen der „Bewältigung“ der Vergangenheit nach 1945 analysiert: ihre Möglichkeiten und Grenzen, die Widerstände, auf die sie in Politik und Öffentlichkeit stießen, und die Erfolge, die sie trotz allem auch verzeichnen konnten. Gleichzeitig wird in die Arbeitsweisen der Zeitgeschichte und in den Umgang mit unterschiedlichen Quellengattungen (Prozessakten, Zeitungsberichte, Memoiren usw.) eingeführt.

#### *Einführende Literatur:*

Werner Sohn, Im Spiegel der Nachkriegsprozesse: Die Errichtung der NS-Herrschaft im Freistaat Braunschweig, Braunschweig 2003; Irmtraud Wojak, Fritz Bauer, 1903-1968. Eine Biographie, München 2009.

#### **Mehrkens**

PS

#### **Versailles 1871: Eine Kaiserproklamation im Spiegel(saal)**

B1

Montag, 15.00-16.30, RR 58.1

Beginn: 26.10.2009

#### **Tutorium zum Proseminar**

Tag/Uhrzeit/Ort:

**werden in der vorlesungsfreien Zeit durch Aushang bekannt gegeben.**

Die Feldzüge der preußischen und ihrer verbündeten Armeen in den Jahren 1864, 1866 und 1870/71 sind in der Literatur und Geschichtswissenschaft häufig als Reichseinigungskriege bezeichnet worden. Tatsächlich stand an ihrem Ende die Gründung des Deutschen Reichs, als deren symbolträchtiger Höhepunkt die Proklamation des preußischen Königs Wilhelm I. zum Deutschen Kaiser am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles galt und noch immer gilt. Was aber steht hinter dem historischen Ereignis? Welche zeitgenössischen Erwartungshaltungen spiegelt es zum Beispiel wieder? Indem nach Ursachen, Folgen, Deutungen und Mythisierungen gefragt wird, bietet das Proseminar eine Einführung in Themen, Fragestellungen und Methoden der Neueren Geschichte.

#### *Einführende Literatur:*

Becker, Frank: Bilder von Krieg und Nation. Die Einigungskriege in der bürgerlichen Öffentlichkeit Deutschlands 1864-1913, München 2001; Showalter, Dennis E.: The Wars of German Unification, London 2004.

**Söldenwagner**

PS

**Deutsche Kolonialgeschichte, 1884-1918**

B1

Mittwoch, 15.00-16.30, RR 58.2

Beginn: 21.10.2009

**Tutorium zum Proseminar**

Tag/Uhrzeit/Ort:

**werden in der vorlesungsfreien Zeit durch Aushang bekannt gegeben.**

Obwohl die deutsche Kolonialzeit gerade einmal 30 Jahre währte, zeigen neuere Forschungen, dass sie an den ehemaligen Kolonien in Afrika und im Pazifik aber auch an Deutschland nicht spurlos vorübergegangen ist. Besonders die Frage nach der Entwicklung des Rassismus in Deutschland oder auch mögliche Kontinuitäten hinsichtlich der Praktiken des Völkermords wecken das Interesse an der Kolonialzeit. Das Proseminar geht der Wechselwirkung zwischen dem Deutschen Kaiserreich und seinen Kolonien von den Anfängen des Gebietserwerbs in den 1880er Jahren (der sich zunächst vielfach nur auf dem Papier abspielte) bis zum Ende des Ersten Weltkriegs 1918 nach. Dabei werden sowohl die Spielräume der Eroberung und Herrschaftsausübung als auch die des Widerstands und der Selbstbehauptung ausgelotet. Außerdem wird der Bereich der gegenseitigen Wahrnehmungen, des Austauschs und der Rückwirkungen der kolonialen Begegnung in den Blick genommen.

*Einführende Literatur:*

Sebastian Conrad: Deutsche Kolonialgeschichte. München 2008; Horst Gründer: Geschichte der deutschen Kolonien. 5., aktual. Aufl. Paderborn u.a. 2004; Winfried Speitkamp: Deutsche Kolonialgeschichte. Stuttgart 2005.

**Mehrtens**

PS

**Zeitbegriff, Zeitordnung und Zeitpolitik vom 18. bis ins 20. Jahrhundert**

B1

Do 16.45 – 18.15, RR 58.1

Beginn: 22.10.2009

**Tutorium zum Proseminar (Götz)**

Tag/Uhrzeit/Ort:

**Do 15:00-16:30, Seminarbibliothek**

Das Seminar führt in Denk- und Arbeitsweisen der Neueren Geschichte anhand des Themas „Zeit“ ein. Zur Vorbereitung sollten die Studierenden die Formen der Zeitordnung und den Umgang mit Zeit beobachten.

*Einführende Literatur:*

Withrow, G.J.: Die Erfindung der Zeit. Hamburg 1991.

**Steinbach**                      **Einführung in die Geschichtsvermittlung**

PS                                      B 4

Siehe unter **Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik**

## **HAUPTSEMINARE (HS)**

**Leschhorn**                      **Antiker Herrscherkult**

HS                                      A2, A4, A6 (ab 4. Fachsemester); Ma Gym M1, M2/3; Ma GHR M2

Donnerstag, 13.15-14.45, RR 58.2

Beginn: 22.10.2009

Die übermenschliche Verehrung des antiken Herrschers begann seit Alexander dem Großen ein hochpolitisches Phänomen der hellenistischen Monarchien zu werden. Könige und später die römischen Kaiser erwarteten den Herrscherkult von ihren Untertanen als Loyalitätsbekundung. Das Seminar behandelt die Entstehung und Entwicklung des Herrscherkultes sowohl im griechischen als auch im römischen Teil der Mittelmeerwelt, die religiösen und politischen Hintergründe für die Erhebung eines Herrschers und Politikers zum Heros oder Gott.

*Einführende Literatur:*

Chr. Habicht, Gottmenschentum und griechische Städte, München \_1970; M. Clauss, Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich, Stuttgart 1999

**Scharff**                              **Der Kreuzzug gegen die Albigenser**

HS                                      A4, A5

Donnerstag, 8.00-9.30, Seminarbibliothek

Beginn: 29.10.2009





**Latzel** **Krieg und Frieden: Brest-Litowsk, Versailles und die Folgen**

HS A1, A4

Montag, 9.45-11.15, Pk 11.5

Beginn: 26.10.2009

In Kombination mit: Ü Latzel, Biografien

Den Krieg zu beenden heißt noch nicht, Frieden zu schaffen. Dies gilt zumal für den Ersten Weltkrieg und die Verträge von Brest-Litowsk und Versailles. Der „imperialistische Raubfrieden“ (Lenin) zwischen den Mittelmächten und Russland vom 16. März 1918 hätte dieses ökonomisch und territorial auf den Stand Moskowiens im 17. Jahrhundert zurückgeworfen. Ende 1918 war er bereits Makulatur, und am 28. Juni 1919 hatte Deutschland den „Schmachfrieden“ von Versailles zu unterzeichnen. Das Hauptseminar unternimmt den Versuch, zu verstehen, wie und warum die Friedensbemühungen nach dem Ersten Weltkrieg auf Dauer scheiterten. Dazu werden die politischen Ziele und Strategien der Hauptprotagonisten (Deutschland, Russland; Deutschland, England, Frankreich, USA), die Handlungsspielräume ihrer Vertreter in Brest-Litowsk bzw. Versailles, der konkrete Ablauf der Verhandlungen sowie die kurz- und mittelfristigen innen- und außenpolitischen Folgen der Friedensabkommen untersucht.

*Der Besuch der Veranstaltung ist gekoppelt an den Besuch der Übung: Latzel, „Biografien als Zugänge zur Geschichte“ .*

*Einführende Literatur:*

John W. Wheeler-Bennett, *The Forgotten Peace. Brest-Litovsk, March 1918*, London 1938; Werner Hahlweg, *Der Diktatfrieden von Brest-Litowsk 1918 und die Bolschewistische Weltrevolution*, Münster 1960; Gerd Krumeich (Hg.), *Versailles 1919. Ziele – Wirkung – Wahrnehmung*, Essen 2001; Jost Dülffer/Gerd Krumeich (Hg.), *Der verlorene Frieden. Politik und Kriegskultur nach 1918*, Essen 2002.

**Mehrrens** **Exilanten, Refugees, Proscrits: Politisch begründete Emigration nach 1848/49**

HS A1, A2; MA GHR M1

Donnerstag, 15.00-16.30, RR 58.1

Beginn: 22.10.2009

Eine Folge der Revolutionen von 1848/49 und der anschließenden Restaurationsphasen war die verstärkte Wanderungsbewegung so genannter politischer Flüchtlinge zwischen den europäischen Ländern und in die USA. In diesem Seminar soll die internationale Dimension des Phänomens aus der Perspektive der Betroffenen und auf zwischenstaatlicher Ebene in den Blick genommen werden: Die jeweiligen Hintergründe politisch motivierter Ausweisungen, die gesellschaftlichen und sozialen





Das Seminar zeichnet die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen zwischen China und Europa im 18. und 19. Jahrhundert nach. Dabei lässt sich ab etwa 1800 ein Wandel feststellen. Die Beziehungen in der Frühen Neuzeit waren davon geprägt, dass es sich bei den europäischen und asiatischen Mächten um ähnlich starke Partner handelte. Da die Europäer grundsätzlich ein größeres Interesse an Produkten aus dem Fernen Osten hatten als umgekehrt, mussten sie sich lange Zeit an die Ansprüche ihrer asiatischen Handelspartner anpassen. Diese Wahrnehmung gleicher Stärke (wenn auch keineswegs Gleichheit) schlug sich auch in den Berichten europäischer Reisender nieder. Im Laufe des 19. Jahrhunderts ändert sich das Verhältnis zwischen Europa und China. Militärischer Druck und kolonialistisches Gebaren seitens der Europäer nehmen zu, wobei China nie unter den europäischen Mächten „aufgeteilt“ wurde. Trotzdem lassen sich die weiteren Entwicklungen im China des 20. Jahrhunderts nicht ohne die Auseinandersetzung mit der zunehmenden Fremdeinwirkung im 19. Jahrhundert verstehen.

*Einführende Literatur:*

Sabine Dabringhaus: Geschichte Chinas 1279-1949. 2. Aufl. München 2009 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 35); Jürgen Osterhammel: Die Entzauberung Asiens. Europa und die asiatischen Reiche im 18. Jahrhundert. München 1998; Kenneth Pomeranz: The great divergence. Europe, China, and the making of the modern world economy. Princeton 2000.

**Söldenwagner                      Deutschland in der Welt, die Welt in Deutschland: Eine transnationale Geschichte des Kaiserreichs, 1871-1914**

HS                                      MA Gym A7; MA KTW A1-A4

Mittwoch, 11.30-13.00, RR 58.2

Beginn: 21.10.2009

Die zunehmende Verflechtung der Welt, wie wir sie heute erleben, verändert auch den Blick auf die Vergangenheit. Die Geschichte einzelner Nationalstaaten wird nicht mehr nur „aus sich heraus“ geschrieben, sondern zunehmend in ihren globalen Bezügen gesehen. Hierbei ist besonders das Deutsche Kaiserreich in den Fokus neuerer Forschungen zur Global- und Globalisierungsgeschichte gerückt. Durch Innovationen im Transport- und Kommunikationswesen war Deutschland um 1900 in einem hohen Maße mit seinen europäischen Nachbarn und der außereuropäischen Welt vernetzt. Weltweiter Handel, Kolonialismus, Massenmigration sowie ein rasanter Kultur- und Informationstransfer gehörten daher zur alltäglichen Erfahrung der Bevölkerung. Die Teilnehmer des Hauptseminars gehen den verschiedenen transnationalen Beziehungen Deutschlands um die Jahrhundertwende nach und ermitteln, wie diese wiederum auf Kultur, Gesellschaft und Politik des Kaiserreichs zurückwirkten.

*Einführende Literatur:*

Sebastian Conrad: Globalisierung und Nation im deutschen Kaiserreich. München 2006; Sebastian Conrad und Jürgen Osterhammel (Hrsg.): Das Kaiserreich transnational. Deutschland in der Welt 1871-1914. Göttingen 2004; Cornelius Torp: Die Herausforderung der Globalisierung. Wirtschaft und Politik in Deutschland 1860-1914. Göttingen 2005.

**Geschwinde****Einführung in die Archäologie Norddeutschlands**

HS / Ü

A6, A7; MA GHR M1, M2; MA Gym M1, M2; KTW A4, B1

Donnerstag, 15.00-16.30, BI 85.6

Beginn: 22.10.2009

Archäologische Funde sind für weite Abschnitte der Menschheitsgeschichte die einzigen Quellen und in Teilbereichen spielen sie ergänzend zur historischen Überlieferung noch bis in die frühe Neuzeit eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein Überblick über die Archäologie Norddeutschlands von der Altsteinzeit bis in das frühe Mittelalter gegeben. Parallel werden ausgewählte archäologische Arbeitsbereiche wie Altersbestimmung, Analyse von Gräberfeldern, naturwissenschaftliche Methoden etc. vorgestellt. Zwei Exkursionen führen zu Ausgrabungen und Geländedenkmälern, die exemplarisch als außerschulische Lernorte in Frage kommen.

Exkursion 1: Von den Schöninger Speeren zu den Lübbensteinen: Altsteinzeit und Jungsteinzeit im Braunschweiger Land.

Exkursion 2: Römer und Germanen am Harz. Eisenzeitliche Befestigung Pipinsburg und antikes Schlachtfeld am Harzhorn .

*Einführende Literatur:*

M. Fansa, F. Both (Hrsg.) Archäologie Land Niedersachsen. 400.000 Jahre Geschichte. Ausstellungskatalog. Stuttgart 2004/5

**Steinbach****Die Weimarer Republik in Egodokumenten**

HS

A1, A2, A7; MA GHR M1/M2; MA Gym M1-3

Siehe unter Abteilung **Geschichte und Geschichtsdidaktik**.**Steinbach/  
Ploenus****Von hüben nach drüben. Deutsche Nachkriegsgeschichte in Übersiedlerprotokollen**

HS

A3, A4, A7; MA Gym M3

Siehe unter Abteilung **Geschichte und Geschichtsdidaktik**.**Mätzing****Internationale Schulbuchrevision im Spiegel der Presse**

HS

A7; MA GHR M1/M2; MA Gym M3

Siehe unter Abteilung **Geschichte und Geschichtsdidaktik**.





Biografien der an den Friedensschlüssen von Brest-Litowsk und Versailles direkt oder indirekt Beteiligten gewählt, von Lenin und Trotzki bis Wilhelm II. und Ludendorff, von Wilson und Clemenceau bis Brockdorff-Rantzau und Scheidemann.

Um Ihnen genügend Zeit zum Lesen zu geben, findet am 15.10, 10.00, PK 11.5, eine **Vorbesprechung** statt, auf der Sie sich für jeweils eine Biografie zur Bearbeitung entscheiden können.

*Der Besuch der Veranstaltung ist gekoppelt an den Besuch des Hauptseminars A1, A4: Latzel, Krieg und Frieden: Brest-Litowsk, Versailles und die Folgen.*

*Einführende Literatur:*

Hans Erich Bödeker, Biographie. Annäherungen an den gegenwärtigen Forschungs- und Diskussionsstand, in: ders. (Hg.), Biographie schreiben, Göttingen 2003, S. 9-63;

**Söldenwagner**

**Geschichte der nordamerikanischen Kolonien, 1607-1783**

Ü

B1, A1, A3, A4

Dienstag, 11.30-13.00, RR 58.1

Beginn: 27.10.2009

Nach mehreren erfolglosen Versuchen der Engländer im 16. Jahrhundert eine Siedlung auf dem nordamerikanischen Kontinent zu errichten, gelang es 1607 der Besatzung von drei Schiffen der *Virginia Company of London* eine permanente Kolonie in Jamestown, Virginia zu gründen. Damit begann die Geschichte der britischen Kolonialzeit in Nordamerika, die – Kanada ausgenommen – bis zur Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika 1783 währte. Anhand von Quellen und Literatur werden in der Übung die wichtigsten Aspekte der nordamerikanischen Kolonialzeit herausgearbeitet, seien es die Anfänge der Sklaverei oder die Beziehungen zu den indianischen Gesellschaften, in deren unmittelbarer Nachbarschaft sich die Europäer ansiedelten. Nicht zuletzt setzen sich die Teilnehmer der Übung mit dem turbulenten Verhältnis der Kolonien zu Großbritannien auseinander, das ab 1775 zu einem langjährigen Krieg und 1776 zur Unabhängigkeitserklärung der dreizehn Kolonien führte.

*Einführende Literatur:*

Willi Paul Adams: Die USA vor 1900. München 2000 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 28); Jürgen Heideking und Christof Mauch: Geschichte der USA. 6., überarb. und erw. Aufl. Tübingen u.a. 2008; Karen Ordahl Kupperman (Hrsg.): Major problems in American colonial history. Documents and essays. 2. Aufl. Boston u.a. 2000.

**Von Oertzen****Die Archivierung der Welt**

Ü

B1, A1, A2, A7

Blockveranstaltung

Einführung: Montag, 2.11.2009, 13:15 Uhr, Seminarbibliothek

Die Aufbewahrung von Dokumenten gilt seit der Antike als Form der Herrschaftssicherung. Jenseits staatlicher Interessen hat jedoch die Frage, wie man das Wissen der Welt an einem Ort bewahren und für alle Zeiten zugänglich erhalten kann, vor allem Gelehrte, Bibliothekare und später Wissenschaftler beschäftigt. Die Übung wird an verschiedenen Beispielen vom 18. bis zum 21. Jahrhundert in die sich wandelnden Konzepte der Sammlung und Bewahrung von Wissen einführen.

Die Übung findet als Blockveranstaltung in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel statt. Das Datum wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

*Einführende Literatur:*

Anke te Heesen und Emma Spary (Hg.), Sammeln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung, Göttingen 2001; Iris Schröder, Die Erde im Archiv: Das Projekt einer Humangeographie in Bildern, 1911-1931, in: dies. und Sabine Höhler (Hg.), Welt-Räume. Geschichte, Geographie und Globalisierung seit 1900, Frankfurt/New York 2005, S. 100-119.

**Borrelli****Bilder aus der Maschine: Vom Spiegelbild zum Kino**

Ü

A1, A2, A3

Blockseminar, voraussichtlich Fr. 22.01 und Sa. 23.01.2010, Seminarbibliothek

Beginn: 1. Vorbereitungstreffen: Fr. 6.11.2009, 13:15, Seminarbibliothek

„Bilder aus der Maschine“ sind Bilder, die (zumindest anscheinend) ohne direkte Intervention der menschlichen Hand zustande kommen und allein durch technische Geräte wie Spiegel, Camera Obscura, Teleskop, Fotokamera oder Röntgengeräte erzeugt werden.

Oft haben solche Bilder Menschen fasziniert, manchmal als traumhafte Illusionen, manchmal als lebensechte Abbildungen des bereits Sichtbaren oder sogar des Unsichtbaren (z.B. Mikroskop, Teleskop). Nicht immer war es einfach, zwischen den beiden Fällen zu unterscheiden: So wurde Galileos Anwendung des Teleskops durch einige als Beobachtung von tatsächlich existierenden Himmelskörpern (Jupiters Satelliten), durch andere als Erzeugung einer optischen Täuschung gedeutet.

In dieser Veranstaltung werden verschiedene Geräte und deren Bilder im historischen Kontext untersucht: Warum kam das eine oder andere Gerät zu einer bestimmter Zeit zustande? Wie wurden dessen Bilder wahrgenommen: als Abbildung der Realität oder als künstliches Produkt? Besondere Aufmerksamkeit soll ihrer Rolle in den modernen Wissenschaften gewidmet werden, da Bilder aus





<b>Schlinkert</b>	<b>Mit dem Käfer nach Italien. Urlaub im Wirtschaftswunder</b>
Ü	A1, A2, A3
	Montag, 18.30-20.00, PK 11.5
	Beginn: 19.10.2009
Arbeitsleistungen	Regelmäßige, aktive Teilnahme, kontinuierliche Arbeit an einem Essay, kleine Referate.

Capri-Fischer und „Teutonengrill“ – im so genannten „Wirtschaftswunder“ vollzog sich der Durchbruch zum Massentourismus. Italien wurde zum Traumziel westdeutscher Reiselust. Werbekampagnen taten ihr Übriges, um die Sehnsucht nach dem Strandurlaub in den Adria-Seebädern und nach dem ‚Dolce Vita‘ unter südlicher Sonne zu wecken. Der Urlaub im Süden entwickelte sich schließlich durch steigende Löhne und Gehälter zum festen Bestandteil des Lebensstils breiter Bevölkerungsgruppen. Vehikel dieses neuen Lebensstils war das Automobil, allen voran der Käfer, in dem viele Familien sich auf den weiten Weg über die Alpen zum Campingurlaub im heißen Süden aufmachten. Dieses Bild hat sich wie kaum ein anderes in unserem kollektiven Gedächtnis eingepreßt - Grund genug, es einer gründlichen Revision zu unterziehen und nach den Anfängen von Italien-Tourismus und (Auto-)Mobilität in der frühen Bundesrepublik zu fragen.

*Einführende Literatur:*

Andersen, A., Auf den Spuren der Capri-Fischer, in: Der Traum vom guten Leben. Alltags- und Konsumgeschichte vom Wirtschaftswunder bis heute, Frankfurt 1997, S. 176-192; Brilli, A., Das rasende Leben. Die Anfänge des Reisens mit dem Automobil, Berlin 1999; Hachtmann, R., Tourismus-Geschichte, Göttingen 2007; Ruppert, W., Zur Konsumwelt der 60er Jahre, in: Schildt, A. (Hrsg.), Dynamische Zeiten, Hamburg 2000, S. 752-767; Schildt, A., „Die kostbarsten Wochen des Jahres“. Urlaubstourismus der Westdeutschen (1945-1970), in: Spode, H. (Hg.), Goldstrand und Teutonengrill, Berlin 1986, S. 69-85; Spode, H., Gebuchte Gefühle. Tourismus zwischen Verortung und Entgrenzung, München 2005.

**Mehrtens / Schulze / Thiel GiBS.Info: Studentisches Leben an der TH, PH und TU Braunschweig**

Ü	A7
	Montag, 13:15-14:45, Seminarbibliothek

Die Geschichte der Studierendenschaft der TU Braunschweig ist ebenso reich und bewegt wie jene der Universität: Die Auswirkungen der studentischen Revolte von 1968 ist an Braunschweig ebenso wenig vorbeigegangen wie der regionale Protest gegen die Einlagerung von Atommüll in der Asse oder Schacht Konrad. Auch das städtische Leben spiegelt sich in den Aktionen und Forderungen der Studierenden wieder, wie der Protest gegen die Fahrpreiserhöhung der Braunschweiger Verkehrsbetriebe Mitte der 1970er belegt. Anhand vorhandener Akten und Quellen des AStA der TU Braunschweig sowie dem Universitätsarchiv wollen wir uns dem studentischen Leben verschiedener Jahrzehnte annähern. Welche Themen bewegten die Studierenden? Wie gestaltete sich die

studentische Selbstverwaltung? Diese und viele andere Fragen sollen im Verlauf der Übung untersucht werden.

Leistungen: Studien- und Prüfungsleistungen können in Absprache mit Herr Mehrtens erbracht werden.

**Latzel / Schulze / Thiel      Wehrmacht und Vernichtungskrieg**

Studentisches Seminar      A7

Dienstag, 18.30-20.00, RR 58.1

Der von den Nationalsozialisten geführte Krieg an der Ostfront war nicht nur ein herkömmlicher Territorialkrieg, sondern auch ein Vernichtungskrieg, der sich vor allem gegen die Zivilbevölkerung richtete. Die „arbeitsteilige Täterschaft“ (Herbert Jäger) dieses Krieges lag bei Wehrmacht, Polizei und SS. In dem Seminar soll die Beteiligung der Wehrmacht an den Verbrechen dieses Krieges untersucht werden. Durch welche grundlegenden Befehle wurde das Verhalten der Truppe legitimiert? An welchen Verbrechen waren Soldaten beteiligt? Welche ideologischen Vorstellungen waren unter den Wehrmachtangehörigen verbreitet? Wie funktionierte die Zusammenarbeit mit SS und Polizeibataillonen? Diese und viele weitere Fragen sollen im Seminar thematisiert werden.

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch an Fachfremde. Methoden der Geschichtswissenschaft werden in den ersten Sitzungen des Seminars für Nicht-Historiker vorgestellt und vermittelt. Die Creditvergabe (bis zu 4 Credits für Nicht-Historiker) erfolgt je nach Art der Prüfungs- bzw. Studienleistung. Eine Anmeldung per E-mail (Stefanie.Thiel@tu-bs.de) wird erbeten, da die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt ist.

*Einführende Literatur:*

Pohl, Dieter: Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941–1944, München 2008.; Gerlach, Christian: Kalkulierte Morde. Die deutsche Wirtschafts- und Vernichtungspolitik in Weißrussland 1941 bis 1944, Hamburg 1999.; Heer, Hannes/Naumann, Klaus (Hrsg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944, 2. Auflage, Hamburg 1995; Hamburger Institut für Sozialforschung (Hrsg.), Verbrechen der Wehrmacht. Dimensionen des Vernichtungskrieges 1941-1944, Hamburg 2002.

**Mehrtens                                      Vorbereitungskurs zum Praktikum und technisch-naturwissenschaftlichen Denken**

SE                                                      MA KTW B4

Mo 16:45 – 18:15, Seminarbibliothek Historisches Seminar Schleinitzstr  
19/20

Beginn: 26.10.2009

Der Vorbereitungskurs ist eine Lehrveranstaltung, in der im Prinzip alle Fragen zum Studiengang gestellt werden können. Andererseits soll er vor allem auf die Praktika und die technisch-naturwissenschaftlichen Anteile des Studiums vorbereiten. Dazu werden einige Termine mit Lehrenden der Didaktik der Naturwissenschaften und der Technik eingefügt. Die Termine in der ersten und zweiten Semesterwoche stehen fest; der Rest wird dann verabredet.

## KOLLOQUIEN

### **Daniel / Mehrrens / Kolloquium für BA-Kandidaten Scharff / Steinbach**

Ü	Erweiterungsmodul Vorbesprechung: Termin wird noch bekannt gegeben.
Voraussetzungen:	Absolviertes HS oder Ü als 1. Teil des Moduls
Arbeitsleistungen:	Regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation der BA-Arbeit, Disputation

Im Verlauf des Kolloquiums sollen BA-Kandidatinnen und -Kandidaten die Konzeption und erste Ergebnisse aus ihren Abschlussarbeiten präsentieren und zur Diskussion stellen. Es wird darum gebeten, sich während der vorlesungsfreien Zeit im Sekretariat (Frau Fuchs, p.fuchs@tu-bs.de) für die Teilnahme am Kolloquium anzumelden.

### **Daniel / Mehrrens / Historisches Kolloquium Scharff**

Mittwoch, 18.30-20.00, Hörsaal: Seminarbibliothek  
Beginn: (s. besonderen Aushang)

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende im Hauptstudium und Doktoranden. Sie soll einerseits der Examensvorbereitung dienen, andererseits aktuelle geschichtswissenschaftliche Streitfragen thematisieren.

**Hinweis:** Zu Beginn des Semesters bitte auf einen entsprechenden Aushang mit Bekanntgabe der geplanten Vortragsfolge und den weiteren Informationen achten! Die einzelnen Vorträge werden zu gegebener Zeit auch noch separat angekündigt.

<b>Mehrrens / Wahrig</b>	<b>Kolloquium zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik</b> Blockveranstaltung (Fr/Sa), nächster Termin 10./11. Juli. Interessent(inn)en melden sich bitte persönlich bei Prof. Mehrrens oder Prof. Wahrig an.
Voraussetzungen	Persönliche Anmeldung, einige akademisch-intellektuelle Erfahrung, einiges Interesse am Themenfeld
Arbeitsleistungen	Mitlesen, Mitdenken, Mitreden, ggf. Vorstellung eigener Arbeiten

Das Kolloquium ist eine Veranstaltung für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende, in der Arbeiten und Arbeitspläne vorgestellt und diskutiert werden und darüber hinaus theoretisch wie methodisch interessante Literatur zu verschiedenen Themen erarbeitet wird. Das Kolloquium ist transdisziplinär angelegt und offen für Studierende aller Fachgebiete.

# ABTEILUNG GESCHICHTE UND GESCHICHTSDIDAKTIK

## VORLESUNG

### **Steinbach**                      **Geschichte im Gedicht**

V/HS                                      B4 (Vertiefung); MA GHR A2, A7, M1/M2; MA Gym M2, M3  
Dienstag, 09.45-11.15, PK 11.1  
Beginn: 20.10.2009

Gedichte und Lieder sind als Gegenstände historischer Vermittlung unterschätzt. Dabei lässt sich Geschichte mit Hilfe lyrischer Sprache sowohl bildhaft vergegenwärtigen als auch kritisch hinterfragen und multiperspektiv brechen. Beginnend mit dem antiken Herrscherlob in Versen sollen Angebote aus verschiedenen Epochen nach inhaltlicher Relevanz und Vermittlungswert diskutiert werden. Die als Vorlesungsseminar – also mit Diskussion und Möglichkeit zu kleineren Koreferaten – geplante Veranstaltung wendet sich vornehmlich an fortgeschrittene und fachübergreifend interessierte Studierende und bietet selbstverständlich Gelegenheit, sich im Vortrag von Gedichten zu üben.

#### *Einführende Literatur:*

Joachim Rohlfes, Geschichte im Gedicht, in: GWU 40 (1989) 12, S. 750-771.

## SEMINARE

### **Steinbach**                      **Einführung in die Geschichtsvermittlung**

PS                                              B 4  
Donnerstag, 11.30-13.00, BI 85.7  
Beginn: 22.10.2009

Vertiefend zur Vorlesung führt das Proseminar in Inhalte, Strategien und Methoden der Geschichtsvermittlung ein. Ausgehend von Lehrplänen und Medien historischen Lernens wird es zudem um die Themenfelder Erinnerung, Interesse und Musealisierung gehen. Die theoriegeleiteten Sequenzen erfahren Ergänzungen durch Praxisbezüge und Exkursionen.

#### *Einführende Literatur:*

Lit.: Friedrich Nietzsche, Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben (1873); Hermann

Lübbe, Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen (1982); Rohlfes, Joachim: Geschichte und ihre Didaktik. 3. erw. Auflage. Göttingen 2005

**Steinbach**

**Die Weimarer Republik in Egodokumenten**

HS

A1, A2, A7 (ab 4. Fachsemester); MA GHR M1/M2; MA Gym M1, M2, M3

Freitag, 09.45-11.15, BI 85.7

Beginn: 23.10.2009

Die Weimarer Republik gehört von jeher zu den besonders kontrovers diskutierten Perioden deutscher Geschichte, mit denen wir noch längst nicht fertig sind. Anhand von Egodokumenten – also Briefen, Tagebüchern, Autobiografien und Interviews, literarischen Zeugnissen mithin – sollen klassische Fragen der Geschichtswissenschaft („Musste Weimar scheitern?“) aus sehr individuellen Blickwinkeln und Alltagserfahrungen heraus aufgegriffen und kontrastiert werden. Methodische Zielstellung ist es, an prägnanten individuellen Beispielen ein Verständnis für den Unterschied von gelebtem Menschenalter und (re)konstruiertem Zeitalter zu entwickeln.

*Einführende Literatur:* Golo Mann, Erinnerungen und Gedanken. Eine Jugend in Deutschland, Frankfurt a. M. 1986.

**Steinbach/  
Ploenus**

**Von hüben nach drüben. Deutsche Nachkriegsgeschichte in Übersiedlerprotokollen**

HS

A3, A4, A7 (ab 4. Fachsemester); MA Gym M3

Donnerstag, 15.00-16.30, BI 85.8

Beginn: 22.10.2009

Die deutsche Nachkriegsgeschichte kennzeichnete unter anderem eine beständige Migrationsbewegung von Ost nach West. Nach gelungener Flucht oder „legaler“ Übersiedlung waren die Neuankömmlinge im Westen Deutschlands offiziell angehalten, über ihren bisherigen Lebenslauf und die Motive ihrer Entscheidung zum Verlassen der DDR schriftlich Auskunft zu geben. Ein entsprechender Fundus solcher Auskünfte lagert im Staatsarchiv Wolfenbüttel. Die bislang von der Forschung kaum oder gar nicht berücksichtigten Berichte von Übersiedlern wollen wir im Rahmen des Seminars kritisch auf biographische, soziale und politische Gründe zur deutsch-deutschen Grenzüberschreitung befragen.

Die Veranstaltung ist als quellenkritisches Forschungsseminar konzipiert. Sie richtet sich besonders an Studierende mit Interesse an einer entsprechenden BA- oder MA-Arbeit.

Das Seminar findet überwiegend im Staatsarchiv Wolfenbüttel statt, was bei der individuellen Semesterplanung unbedingt zu berücksichtigen ist.

*Einführende Literatur:*

Bettina Effner/Helge Heidemeyer (Hg.). Flucht im geteilten Deutschland. Erinnerungsstätte Notaufnahmehager Marienfelde, Berlin 2005; Ernst Fleischhack: Von Deutschland nach Deutschland, Detmold 1997; Lutz Goldbeck: Übersiedlerfamilien aus der DDR. Eine qualitative psychologische Untersuchung zu den Aspekten DDR-Sozialisation, Migration und Familiendynamik, Berlin 1993; Constantin Hoffmann: Ich musste raus. 13 Wege aus der DDR, Halle 2009; Charlotte Oesterreich: Die Situation in den Flüchtlingseinrichtungen für DDR-Zuwanderer in den 1950er und 1960er Jahren. "Die aus der Mau-Mau-Siedlung", Hamburg 2008.

**Mätzing**

**Internationale Schulbuchrevision im Spiegel der Presse**

HS

A7; MA GHR M1/M2; MA Gym M3

Donnerstag, 11.30-13.00, BI 85.8

Beginn: 22.10.2009

Der Versuch, durch internationale Schulbuchrevision zur Völkerverständigung zu gelangen, wurde in größerem Umfang erstmals nach dem Ersten Weltkrieg durch die Initiative des Völkerbundes unternommen. Doch erst nach Ende des Zweiten Weltkrieges sollte dieser Ansatz mit der Gründung des Braunschweiger Internationalen Schulbuchinstituts durch Georg Eckert (1912-1974), der Organisation internationaler Tagungen mit den ehemaligen Kriegsgegnern Deutschlands sowie der Verabschiedung bilateraler Schulbuchempfehlungen einen nachhaltigen Durchbruch erlangen. Wichtige Stationen dabei waren die deutsch-französischen (seit 1945), deutsch-englischen (seit 1949), und die deutsch-polnischen Schulbuchgespräche (seit 1972), die sämtlich in der Presse kontrovers diskutiert wurden. Im Seminar sollen die historischen Kontexte und Leitfragen der Konferenzen sowie die regionale, überregionale und internationale Presseberichterstattung dazu erarbeitet und miteinander in Bezug gesetzt werden.

*Einführende Literatur:*

Schüddekopf, Otto-Ernst: Zwanzig Jahre Westeuropäischer Schulgeschichtsbuchrevision 1945-1965. Braunschweig 1966; Jeismann, Karl Ernst: Internationale Schulbuchforschung. Aufgaben und Probleme, in: ISF, H. 1, 1979, S. 7-22; Koszyk, Kurt: Geschichte in der Presse, in: Handbuch der Geschichtsdidaktik. Hrsg. v. Klaus Bergmann u.a.. 5. überarb. Aufl. Seelze-Velber 1997, S. 635-641; Becher, Ursula A. J. u. Rainer Riemenschneider (Hrsg.): Internationale Verständigung. 25 Jahre Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig. Hannover 2000.

**Mätzing**

**Die deutsch-deutsche Grenze in Reiseführern**

HS

B4; MA GHR M1/M2; MA Gym M2

Donnerstag, 09.45-11.15, BI 85.8

Beginn: 22.10.2009



**Mätzing****Der Weg zur deutschen Einheit (Unterrichtsplanung Master GHR)**

HS

FP 1 oder FP 2

Dienstag, 11.30-13.00, 85.2

Beginn: 20.10.2009

„Der Weg zur deutschen Einheit“ ist laut Kerncurriculum für die Haupt- und Realschulen in Niedersachsen verbindliches Unterrichtsthema der Klassen 9/10. Im Seminar wird dem entsprechend zunächst die Ereignisgeschichte behandelt, die gemäß der Vorgaben folgende Aspekte umfasst: das „Streben nach individueller Freiheit und das Scheitern der Planwirtschaft führen zum Zusammenbruch der DDR“ (Aspekt „Leben – Arbeiten – Wirtschaften“) sowie „Eine massenhafte Volksbewegung überwindet das Ein-Parteien-System auf friedlichem Wege und etabliert demokratische Strukturen (Aspekt „Herrschaft und politische Teilhabe“).

Entsprechend der Vorgaben wird das Thema anschließend didaktisch begründet und in konkrete Unterrichtsplanungen umgesetzt. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die prozessbezogenen Kompetenzen der Erkenntnisgewinnung und Methoden gelegt. Alle Entwürfe werden im Plenum diskutiert.

*Einführende Literatur:*

Gies, Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004; Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 5., aktualisierte u. erw. Aufl. Seelze 2006.

Weitere Literatur wird entsprechend der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Seminar bekannt gegeben.

**Ploenus****Konservatives Denken in Deutschland nach 1945**

HS, Ü

B4, A1, A4 (ab 4. Fachsemester); MA GHR M1/M2

Donnerstag, 11.30-13.00, BW 74.4

Beginn: 22.10.2009

„Konservativ“ ist ein Reizwort, das wegen seiner vermeintlichen oder tatsächlichen ideengeschichtlichen Nähe zum Nationalsozialismus reflexartig eine Reihe negativer Assoziationen provoziert – und dies, obwohl selbst prominente Gegner des Hitler-Regimes sich dezidiert als konservativ verstanden. In Deutschland führte die einst mächtige Geistesströmung des 19. Jahrhunderts nach 1945 jenseits der Parteipolitik eher ein Schattendasein – wenngleich ein sehr heterogenes und lebendiges. Das Seminar durchstreift die intellektuelle konservative Landschaft der alten und neuen Bundesrepublik und fragt nach den herausragenden Protagonisten, ihren theoretischen Positionen und spezifischen Publikationsforen.

Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich zuvorderst an lesewillige und diskussionsfreudige Studierende.



*Einführende Literatur:*

Michel Grunewald/Uwe Puschner (Hg.): Das konservative Intellektuellenmilieu in Deutschland, seine Presse und seine Netzwerke (1890-1960), Bern 2003; Panajotis Kondylis: Konservatismus. Geschichtlicher Gehalt und Untergang, Stuttgart 1986; Frank-Lothar Kroll (Hg.): Die kupierte Alternative. Konservatismus in Deutschland nach 1945, Berlin 2005; Johann Baptist Müller: Konservatismus-Konturen einer Ordnungsvorstellung, Berlin 2007; Stefan Winckler: Die demokratische Rechte. Entstehung, Positionen und Wandlungen einer neuen konservativen Intelligenz, Frankfurt am Main u. a. 2005.

**Biegel**

**Geschichtsmuseen und historische Ausstellungen  
vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart**

HS

B4

Montag, 16.45-18.15, Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte,  
Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: wird durch Aushang bekanntgegeben

Das 19. Jahrhundert war im Museumswesen besonders geprägt durch die vielfältigen Gründungen historischer und kulturgeschichtlicher Museen. Vor dem Hintergrund der Befreiungskriege und der Nationalstaatsidee entstanden sowohl regionale »Vaterländischen Museen«, wie das heutige Braunschweigische Landesmuseum, als auch »Nationalmuseen«, wie das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, das sich als »Nationalanstalt für alle Deutschen« verstand. Hinzu kamen zahlreiche Städtische Museen, wie das 1861 in Braunschweig gegründete. Im Kontext der ebenfalls in großer Zahl gegründeten Altertums-, Geschichts- und Heimatvereine stellen die Museen im 19. Jahrhundert wichtige Einrichtungen der Geschichtsforschung und Institutionen zur Erhaltung der geschichtlichen Überlieferungen dar, die entscheidend auf das Geschichtsbewusstsein des 19. Jahrhunderts eingewirkt haben. Mit der Frage nach den Geschichtsmuseen im 19. Jahrhundert ist daher aufs engste die Frage nach dem Geschichtsbewusstsein und seiner politischen sowie sozialen Funktion verbunden. Dabei muß die populäre historische Literatur und Publizistik sowie deren Rezeption ebenso einbezogen werden wie die bildliche Darstellung, die Erinnerungskultur in Form von Denkmälern und die museale Repräsentation von Geschichte. Dieser »Aufbau von Geschichtsbewusstsein und Geschichtsvermittlung« soll im weiteren Verlauf untersucht und dargestellt werden mit seinen Folgen bis in die Gegenwart und dabei die Frage nach Funktion und Wirkung der Geschichtsmuseen und historischen Ausstellungen zwischen fachorientierter Geschichtsvermittlung und »Eventkultur« untersucht werden.

**Agthe**

**Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte(n) in der Literatur**

HS

A2, A7 (ab 4. Fachsemester); MA GHR M1/M2; MA Gym M2, M3

Mittwoch, 15.00-16.30, BI 97.9

Beginn: 21.10.2009

Sie galt, dem Selbstverständnis ihrer Bewohner nach, als das Land der begrenzten Unmöglichkeiten: „Die größte DDR der Welt.“ (Christoph Dieckmann) Wie der „Arbeiter- und Bauernstaat“ vor und nach dem Jahr 1989 in der Literatur dargestellt wurde, soll in dem Seminar am Beispiel von Texten Werner Bräunigs, Thomas Brussigs, Franz Fühmanns, Irmtraud Morgners, Ingo Schulzes und Christa Wolfs gezeigt werden. Nicht in jedem Fall wird es möglich sein, den Roman einer Autorin oder eines Autors in Gänze zu behandeln. Es werden deshalb vor Semesterbeginn die vollständig zu lesenden Romane genannt und im Lauf des Seminars repräsentative Auszüge als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt. Man wird die literarische Darstellung von Lebenswirklichkeit in den zu analysierenden Erzählungen und Romanen jedoch nur kontextualisieren können, wenn die vierzigjährige Geschichte der DDR als bekannt vorauszusetzen ist. Am Anfang des Seminars wird deshalb ein Überblick über die Ereignisse der Jahre 1949 bis 1989, von der DDR-Gründung bis zum Fall der Mauer, stehen.

*Einführende Literatur:*

Werner Bräunig: Rummelplatz. Roman, Berlin 2007 (auch als Aufbau-TB, 2008); Thomas Brussig: Helden wie wir. Roman, Berlin 1995; Franz Fühmann: 22 Tage oder Die Hälfte des Lebens, Rostock 1973 (auch Aufbau-TB, 1992); Irmtraud Morgner: Amanda, Berlin 1983 (auch als Aufbau-TB, 1999); Ingo Schulze: Adam und Evelyn. Roman, Berlin 2008; Christa Wolf: Der geteilte Himmel. Roman, Halle 1962 (auch Frankfurt/Main 2008).

**Schmidt**

**Medienrecht für Historiker**

HS

KTW A3

Raum 010, Bienroder Weg 97

**Blockveranstaltung: Vorbesprechung am 23.10.2009, 15.00-16.30**

Historiker(innen) wie Lehramtstudierende kommen in immer größerem Umfang mit alten und neuen Medien in Kontakt. Das trifft auf die Arbeit an Schulen zu, wie auch auf die Arbeit bei anderen Arbeitgebern oder als Selbstständige(r). In dem Seminar sollen auf Historiker(innen) zugeschnittene aktuelle Problemlagen in rechtlicher Hinsicht beleuchtet werden. Dabei soll zunächst ein Überblick über die verschiedenen Bereiche des Medienrechtes gegeben werden. Anhand von aktuellen Beispielsfällen sollen für Historiker relevante rechtliche Grundlagen ebenso erarbeitet und vertieft werden, wie Zusammenhänge zwischen den einzelnen Rechtsgebieten hergestellt werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf urheberrechtlichen und persönlichkeitsrechtlichen Fragestellungen liegen. Aber auch Fragestellungen aus dem Presse- und dem sog. Multimedia- und Internetrecht werden behandelt und die Bezüge untereinander hergestellt.

*Einführende Literatur*

Anschaffungen sind noch während des laufenden Semesters nach Ankündigung möglich. Sie können auch aus dem Internet heruntergeladen und ausgedruckt werden, z.B. über <http://www.gesetze-im-internet.de/>

Textsammlungen gibt es z. B. im dtv in der Reihe Beck, im dtv. zum Urheberrecht und Verlagsrecht oder Fechner/Mayer (Hrsg.): Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe: Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller, jeweils in den aktuellen Fassungen;

Fechner, Frank: Medienrecht: Lehrbuch des gesamten Medienrechts unter besonderer Berücksichti-

gung von Presse, Rundfunk und Multimedia; UTB, Stuttgart; Auflage: 9., überarbeitete und ergänzte Auflage, 2008.

Hoeren, Thomas: Internetrecht, Stand Sept. 2008 unter <http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/>  
Rubrik Materialien.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung

**Mätzing**

**Fachpraktikum FP 1 u. FP 2 MA/GHR**

Epochalisiert am Ende der Semesterferien

**Steinbach**

**Fachpraktikum FP 1 u. FP 2 MA/GYM**

Epochalisiert am Ende der Semesterferien

# **FAKULTÄT 2: ABTEILUNG GESCHICHTE DER PHARMAZIE UND DER NATURWISSENSCHAFTEN (Beethovenstraße 55)**

## **Pharmazeutische und medizinische Terminologie Vorlesung und Tutorien**

**Zeit:**

**Ort:**

**Veranstalterin:** Bettina Wahrig

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-049

Diese Veranstaltung hat zum Ziel, Studierende in Struktur und Funktion wissenschaftlicher Fachsprachen einzuführen. Thematisiert werden Terminologien, Nomenklaturen und Taxonomien aus Pharmazie, klinischer Medizin, Anatomie, Biologie (besonders Botanik und Zellbiologie). Die übergreifende Frage lautet: Wie funktioniert Wissen? Es wird eine Orientierungshilfe durch Vermittlung elementarer sprachlicher und grammatischer Strukturen (naturwissenschaftliches und medizinisches Latein) sowie eines "Grundwortschatzes" in den für die Pharmazie relevanten Grunddisziplinen gegeben.

**Scheinerwerb:**

Pharmazie

KTW

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens)

# **Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I**

**Zeit:**

**Ort:**

**Veranstalterin:** Bettina Wahrig,

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-048

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Geschichte der Naturwissenschaften. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen (Antike bis frühes 20. Jahrhundert) wird verdeutlicht, wie Wissen funktioniert und wie es zur Ausbildung der spezifischen Wissensform gekommen ist, die wir heute wissenschaftliches Wissen nennen. Leitmotiv der Beispiele ist die spannungreiche Beziehung zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Es gibt ein Skript und einen Powerpoint-Vortrag. Die Abschlussprüfung findet in Form eines Kurzvortrags der Studierenden statt. Es wird eine Führung durch die apothekenhistorische Sammlung des Braunschweigischen Landesmuseums angeboten.

## **Scheinerwerb:**

Pharmazie

KTW: B1, B2, B3, (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II oder Exkursion nach Berlin-Dahlem)

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens), A7

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

# Einführung in die Körpergeschichte

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 26.10.2009, 17.00 Uhr im SN 19.2

## **Termine:**

**VeranstalterInnen:** Heiko Stoff, Florence Vienne

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-039

Die Körpergeschichte ist genauso vielfältig wie der menschliche Körper selbst: Es gibt Geschichten des Körpers, die davon erzählen wie sich Vorstellungen und Wahrnehmungen vom Körper von einer Zeitepoche zur nächsten wandeln. Andere Studien lenken den Blick auf den Körper als ein zentrales Objekt machtpolitischer Strategien: So verweisen z.B. die Disziplinartechniken des 17. Jahrhunderts und die eugenischen Maßnahmen des 20. Jahrhunderts auf unterschiedliche politische Regime, die jeweils auf eine andere Art und Weise den menschlichen Körper zurichten. Ein weiterer Strang der Körpergeschichte hinterfragt die Annahme einer überzeitlich gegebenen ‚Natur‘ des menschlichen Körpers und befasst sich mit der Entstehung neuer Wissensfelder, -praktiken und -objekten.

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns den vielfältigen Aspekten der Körpergeschichte auf zweifacher Weise nähern:

1. werden wir durch die Lektüre maßgeblicher Texte unterschiedliche mentalitäts-, politik-, geschlechter-, und wissenschaftshistorische Ansätze der Körpergeschichte kennen lernen;
2. werden wir auf der Grundlage von Abbildungen, wissenschaftlichen Texten oder Erzählungen über den Körper am konkreten, aber in seiner langen Dauer zu erfassenden Beispiel des reproduktionsmedizinischen Diskurses Körpergeschichte betreiben: Inwiefern unterscheiden sich etwa moderne Abbildungen der weiblichen und männlichen Genitalien von denjenigen des 17. Jahrhundert? Kann ein medizinischer Eingriff wie die Sterilisation unterschiedlichen politischen Strategien gehorchen? Wie wurde der Vorgang der Befruchtung beschrieben, bevor es Ei- und Samenzellen gab?

## **Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B1, B2, B3, A4,

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens), A7

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

# Biopolitik und die Molekularisierung des Lebens

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS

**Vorbesprechung:** Montag, 26.10.2009, 17.30 Uhr im SN 19.2

**Termine:**

**Veranstalter:** Alexander von Schwerin

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-040

Nachdem das 19. Jahrhundert die Experimentalisierung des Lebens eingeleitet hat, ist im 20. Jahrhundert die Molekularisierung zu einem der entscheidenden Merkmale der Lebenswissenschaften geworden. Die Molekularisierung war die entscheidende Antriebskraft, die die Formation eines hybriden Forschungsgebiets aus Biologie und Medizin vorangetrieben hat: die Biomedizin. Die Molekularisierung der Lebenswissenschaften hat neue Modelle von der Funktionsweise des Organismus und vom Verhältnis zwischen Organismus (Individuum) und Umwelt (Gesellschaft) produziert, sie hat neue Wahrheitsregime in Kraft gesetzt sowie neue Strategien der Intervention ermöglicht.

Das Seminar wird sich zunächst mit dem heute modischen Begriff der Biopolitik, seinem Ursprung und seiner Theoretisierung beschäftigen. Wir wollen dann untersuchen, welche Form(en) die Biopolitik im Zeichen der Molekularbiologie (DNA-Reparatur, Immunobiologie) und im Zeitalter der Genomforschung (prädiktive Gentests, Ernährungsepigenetik) angenommen hat.

Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Die Veranstaltungen können aber auch unabhängig von einander besucht werden.

## **Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B2; B3; A1; A4

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrtens)

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

# **Geschichte der Reproduktionswissenschaften und Biotechnologien im 20. Jahrhundert: Perspektiven der Gender Studies**

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 9.11.09 um 17.00 Uhr im SN 19.2

**Termine:**

**Veranstalterin:** Christina Brandt

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-041

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über die Entwicklung der Reproduktionswissenschaften aus der Perspektive der Gender Studies gegeben. „Fortpflanzung“ und „Vererbung“ sind nicht nur Konzepte, deren Bedeutungen sich im Kontext neuer biomedizinischer Techniken im Verlauf des 20. Jahrhunderts stark gewandelt haben; es sind vor allem auch Konzepte, denen eine Gender-Dimension grundlegend eingeschrieben ist. Ausgehend von der Konstitution der „Reproduktionswissenschaften“ in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts aus einer Reihe von – zunächst getrennten – Forschungsansätzen (etwa der landwirtschaftlichen Züchtungsforschung, der Hormonforschung, der Medizin und Humangenetik) werden wesentliche biowissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen des 20. Jahrhunderts im Überblick dargelegt, in Hinblick auf implizite und explizite Geschlechterrollen diskutiert und in Bezug auf ihre Konsequenzen für Frauen und ihren Alltag analysiert. Die Vorlesung umfasst folgende Teilthemen: die Entwicklung der Eugenik seit Beginn des Jahrhunderts und der Wandel eugenischer Vorstellungen und Praktiken in der Nachkriegszeit; die Herausbildung einer auf die Kontrolle der Reproduktion zielenden Fortpflanzungsmedizin in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Geschichte von Spermabanken, künstlicher Befruchtung, aber auch die Geschichte der „Pille“); die Auswirkungen der Fortpflanzungsmedizin auf Körperauffassungen und soziale Kategorien (beispielsweise „Verwandtschaft“); die politische und feministische Diskussion zu Reproduktionstechnologien in den 1970er und 1980er Jahren und schließlich die gentechnische Durchdringung der Fortpflanzungsmedizin in den letzten Jahrzehnten sowie die Entwicklungen im Bereich der Klonforschungen. Neben der Darlegung der historischen Entwicklungen will die Vorlesung einen Überblick über die bereits existierenden Forschungsergebnisse der Gender Studies zu diesem breit gefächerten Themenkomplex vermitteln.

**Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B2, B3, A3;

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrtens), A7

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

**Pool-Modell**



# **Die Geschichte des Klonens zwischen Fakt und Fiktion: Ein historischer Streifzug durch Biowissenschaft und Literatur**

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 9.11.09 um 17.30 Uhr im SN 19.2

**Termine:**

**Veranstalterin:** Christina Brandt

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-042

Spätestens seit dem Schaf „Dolly“, dem ersten geklonten Säugetier, dominieren Horrorszenarien von der massenhaften Vervielfältigung des Menschen, von der Schaffung des perfekten Doppelgängers als „Ersatzteillager“ oder ähnliche Schreckensvisionen den öffentlichen Diskurs zum Klonen. Von Seiten der Wissenschaft wird entgegen gehalten, dass dies mit der Realität der Forschung im Labor nichts zu tun habe. Diese Debatte ist jedoch nicht gänzlich neu: Bereits in den 1970er Jahren findet sich eine erste weiträumige Auseinandersetzung zu Fakten und Fiktionen des „Klonens“, in der insbesondere der Aufarbeitung des Klonmotivs in Romanen, Erzählungen und Filmen eine prägende Rolle für den öffentlichen Diskurs zukam. Das Seminar thematisiert dieses (Spannungs-) Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit aus wissenschafts- und kulturhistorischer Perspektive: An ausgewählten wissenschaftshistorischen Fallbeispielen seit Beginn des 20. Jahrhunderts wird den literarischen Utopien und Dystopien einer auf die Reproduktion zielenden Wissenschaft vom Leben nachgegangen. Diese Fallbeispiele werden im Kontext der kulturhistorisch älteren Motive von der künstlichen Menschenschöpfung und ihrer Wirkungsgeschichte diskutiert.

## **Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B2, B3, A3;

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens)

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

**Pool-Modell**

# **Darwin, biologisches Geschlecht und Gender: Evolutionstheorien des 19. und 20. Jahrhunderts im kulturellen Kontext**

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 9.11.09 um 18.00 Uhr im SN 19.2

**Termine:**  
**Veranstalterin:** Christina Brandt

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-043

Thema dieses Seminars ist die Analyse von Darwins Werk und seiner Rezeption im kulturhistorischen Kontext. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche kulturell bedingten Geschlechtervorstellungen in die evolutionstheoretischen Annahmen eingeflossen sind und welche Rückwirkungen die Rezeption und weitere Ausgestaltung von Darwins Evolutionstheorie wiederum auf biologische und gesellschaftliche Vorstellungen von Geschlecht und Geschlechtlichkeit im 19. Jahrhundert und 20. Jahrhundert hatten. Während die vielfältigen Bezüge zwischen Darwins Evolutionstheorie und kulturellen, politischen und sozialen Diskursen im viktorianischen Großbritannien des 19. Jahrhunderts schon seit langem Gegenstand wissenschaftshistorischer Analysen waren, wird die Relevanz der Gender Dimension in Darwins Werk erst in den letzten Jahren von Seiten der Gender Studies in den Vordergrund gestellt. Beispielsweise war Darwins Vorstellung von einer „geschlechtlichen Zuchtwahl“, wie er sie in „Die Abstammung des Menschen“ entwickelt, neben der „natürlichen Zuchtwahl“ ein Schlüsselkonzept seiner Theorie, das im 20. Jahrhundert in evolutionstheoretischen und verhaltensbiologischen Forschungsansätzen aufgegriffen und ausgebaut wurde. Weiterhin entwickelte sich im Gefolge der Darwinschen Theorie in der Biologie im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts eine anhaltende Debatte über die evolutive Entstehung und die biologische Bedeutung von Sexualität, verstanden als geschlechtliche Vermehrung und abgegrenzt von der vegetativen Reproduktion. Auch diese Diskussion hat Ausläufer bis weit in das 20. Jahrhundert hinein. Im ersten Teil des Seminars wird ein Überblick über die Hauptlinien in Darwins Werk und seiner Rezeption bis ins 20. Jahrhundert vermittelt, der zweite Teil vermittelt einen Einblick in die Forschungsergebnisse der neueren Gender Studies, die den impliziten und expliziten Status von Geschlechterkategorien in Evolutionstheorien analysieren.

**Scheinerwerb:**  
Aufbaustudium PG  
KTW: B2, B3, A3;  
BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens), A7  
BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach  
**Pool-Modell**

# Medikalisierung der Kindheit seit dem 19. bis zum 21. Jahrhundert

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 26.10.2009, 18.00 Uhr im SN 19.2

**Termine:**  
**Veranstalterin:** Anna Bergmann

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-044

In dem Seminar soll die besondere Bedeutung der medizinischen Wissenschaft für die Anleitung von Müttern durch Ärzte seit dem 19. Jahrhundert kennen gelernt werden. Dabei werden Entwicklungen der medizinischen Geburtenkontrolle seit Ende des 19. Jahrhunderts, die Durchsetzung der Klinikgeburt seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts und die damit verbundene pränatale Schwangerschaftsdiagnostik ebenso im Zentrum stehen, wie auch die medizinische Anleitung in der Pflege und Ernährung von Säuglingen sowie die Diagnostik und Therapie des ADHS Syndroms bei Kindern und Jugendlichen.

-

## **Scheinerwerb:**

Aufbaustudium Pharmaziegeschichte

KTW: B2, B3, A3

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens), A7

**BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach**

**2-fach BA**

**Pool-Modell**

## Arzneimittel und Geschlechterdifferenzen

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 26.10.2009, 18.30 Uhr im SN 19.2

**Termine:**  
**VeranstalterInnen:** Bettina Wahrig, Ljiljana Verner

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-045

In den letzten Jahren hat das Thema der Differenzen in der Wirkung von Arzneimitteln auf die beiden Geschlechter eine verstärkte Aufmerksamkeit erhalten, nachdem seine Bedeutung jahrzehntelang unterschätzt wurde. Das Seminar gibt eine Einführung in die aktuelle Diskussion über Geschlechterdifferenzen in Anwendung, Wirkung und Konsum von Arzneimitteln. Behandelt werden historische Aspekte und Verhaltensaspekte von Arzneimittelkonsum und -wirkung sowie pharmakokinetische bzw. pharmakodynamische Aspekte der Wirkung von Arzneimitteln (d.h. die Frage, wie Arzneimittel aufgenommen werden und wie sie sich im Körper verhalten). Es wird auf die Veränderungen der Standards für die Hormonbehandlung von Frauen (besonders in den Wechseljahren) eingegangen. Das Seminar richtet sich an eine interdisziplinäre Hörschaft. und vereint Themen aus Psychologie, Pharmazie, Wissenschaftsgeschichte und Gender Studies. Es ist der Versuch, eine biowissenschaftliche und eine historisch-gesellschaftswissenschaftliche Perspektive in einen Dialog zu bringen.

**Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B2, A3

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

**BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens)**

## **Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II**

**Zeit:** Blockveranstaltung, 1 SWS

**Vorbesprechung:** Montag, 26.10.2009, 19.00 Uhr im SN 19.2

**Termine:**

**Veranstalterin:** Bettina Wahrig

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-046

Die Vorlesung ergänzt die Einführung in die Geschichte der Pharmazie und vertieft ausgewählte wissenschaftshistorische Themen. Durch die Vorstellung von in der Abteilung betreuten Projektarbeiten wird ein Einblick in die Forschungsmethoden der Wissenschaftsgeschichte gegeben.

**Scheinerwerb:**

Pharmazie

Aufbaustudium PG

KTW: B1, B2, B3 (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I oder Exkursion nach Berlin-Dahlem)

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrtens), A7

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

## Exkursion nach Berlin-Dahlem

<b>Zeit:</b>	1 SWS
<b>Vorbesprechung:</b>	Montag, 9.11.09 um 18.30 Uhr im SN 19.2
<b>Veranstalterin:</b>	Christina Brandt
<b>Veranstaltungsnummer:</b>	PHA-PG-052

Neben den genannten Lehrveranstaltungen ist eine Exkursion nach Berlin-Dahlem an das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte geplant. Die Exkursion soll den Seminarteilnehmer/innen die Gelegenheit bieten, das Archiv der Max-Planck-Gesellschaft und seine Quellenbestände kennen zu lernen. Darüber hinaus wird es die Möglichkeit zu einer (wissenschafts-)historischen Führung durch Dahlem geben, die in die Geschichte der Atomforschung im Nationalsozialismus, aber auch in die Entstehung der frühen Molekularbiologie in Deutschland einführen wird. Im Zusammenhang damit ist auch ein Vortrag von Dr. Annette Vogt am MPI für Wissenschaftsgeschichte zur Situation und zur Bedeutung von Wissenschaftlerinnen in der Kaiser- Wilhelm-Gesellschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorgesehen.

**Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B2, B3, A3; (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I oder II)

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrtens)

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

**Pool-Modell**